

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Verfasserin: Dipl. Rest. Uta-Barbara Riecke

Erstgutachter: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Lehrstuhlinhaber für Denkmalpflege,
Europa-Universität Viadrina, Studiengangsleiter „Schutz Europäischer Kulturgüter“.

Zweitgutachter: Dr. Wolfgang Illert, Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz,
Geschäftsführer der Brandenburgischen Schlösser GmbH, Dozent an der Europa-Universität
Viadrina.

Titel der Masterarbeit:

Die Schönfelder Kirche von Conrad Wilhelm Hase – Überlegungen zur Zukunft eines gefährdeten Baudenkmals

Semester der Fertigstellung: Wintersemester 2009/2010

Abstract

Die ehemalige Schönfelder Gutskirche ist ein Bauwerk des bedeutenden Baumeisters Conrad Wilhelm Hase. Sie wurde von 1883 bis 1885 erbaut und nimmt unter den altmärkischen Dorfkirchen eine Sonderstellung ein, da sie unter den zumeist romanischen Kirchen eines der wenigen Gebäude der Architektur der Hannoverschen Schule des 19. Jahrhunderts ist und diese bedeutende kunsthistorische Stilgattung in der Region mit ihrer einzigartigen Gestalt repräsentiert. Gleichzeitig ist sie nicht der einzige Sakralbau im Ort.

Gemeinsam mit der spätromanischen Feldsteinkirche bildet sie ein malerisches Ensemble. In den wenigen Dörfern, in denen zwei Kirchen derselben Konfession stehen, wird heute oftmals nur noch eine als Gottesdienstort genutzt. Auch in Schönfeld ist die Gemeinde nach über 90 Jahren Mitte der 1970er Jahre wieder in die benachbarte spätromanische Kirche gezogen. Seitdem wird die neugotische Kirche nicht mehr genutzt. Trotz Leerstands und unterlassener



Die neugotische Kirche von C. W. Hase und die spätromanische Kirche stehen nah beieinander.

Reparaturarbeiten am Dach des Kirchenschiffs seit dem Zweiten Weltkrieg ist der bauliche Zustand des qualitätvollen Baus noch recht gut. Seit mittlerweile zehn Jahren wird erfolglos versucht, das repräsentative Gebäude zu verkaufen. Heute ist die ehemalige Gutskirche unmittelbar vom Abbruch bedroht. Im Herbst 2009 wurde der Abrissantrag gestellt.

Die Masterarbeit befasst sich mit der Schönfelder Kirche von Conrad Wilhelm Hase, deren Zukunft ungewiss ist. Neben der Dokumentation des Gebäudes wird ein Konzept zur Sicherung erstellt, um die Kirche für die nächsten Jahrzehnte zu konservieren. Weiterhin werden Überlegungen zur Nachnutzung angestellt, um den Leerstand zu beenden und die Bedeutung des Gebäudes wieder in das Bewusstsein der Menschen zurückzuholen. Doch, um für ein Kirchengebäude eine tragfähige Lösung zu finden, braucht es bürgerschaftliches Engagement und Zeit. Erhaltungsmaßnahmen, um diese Zeit zu gewinnen, sind in Anbetracht des noch guten Zustands der Kirche derzeit mit vertretbarem Aufwand möglich. Das Schicksal der Schönfelder Gutskirche steht beispielhaft für ein aktuelles Thema, das viele Gemeinden, Denkmalpfleger und inzwischen auch die Öffentlichkeit beschäftigt. Es ist die Frage, was man mit den Kirchenbauten tun kann, die für ihren eigentlichen Zweck nicht mehr benötigt werden. Deutschlandweit gibt es zahlreiche historische und aktuelle Beispiele mehr oder weniger gelungener Mehrfachnutzungen und Umnutzungen von Kirchengebäuden, die bei den betroffenen Kirchengemeinden und Denkmalpflegern gemischte Gefühle auslösen. Trotz umstrittener Nutzungen existieren diese Gebäude jedoch noch, sind im Ortsbild erhalten geblieben und könnten zu einer anderen Zeit wieder als Gotteshaus restituiert werden. Dagegen bedeutet der geplante Abbruch der Schönfelder Kirche den unwiederbringlichen Verlust eines historisch bedeutenden und Identität stiftenden Bauwerks.

Diese Arbeit soll Initiativen zum Erhalt der Kirche unterstützen und Impuls für intensivere Überlegungen über ihre Zukunft sein.



Außen- und Innenansicht der Schönfelder Kirche.

